

L. Thorndike, More copyists' final jingles, *Speculum* 31 (1956) 321—328, ergänzt mit diesen ausschließlich aus handschriftlichem Material gewonnenen Schreiberversen frühere Ausführungen über das gleiche Thema (cf. *Speculum* 12 [1937] 268).
K. R.

A. Frugoni, Il carme giubilare del „Magister Bonaiutus de Casentino“, *Bull. dell'Ist. Stor. Ital. per il Medio Evo* 68 (1956) 247—258, stellt als Autor dieses bereits von Muratori und nach ihm von Cian (*Giornale storico della Letteratura Italiana* 35, 1900) edierten Gedichts auf das Jubiläum Bonifaz' VIII. einen Bonaiutus de Casentino fest, von dem eine Sammlung kleinerer Werke im Cod. Vat. Lat. 2854 erhalten ist. Der Text des Gedichtes wird im Anhang abgedruckt.
G. O.

J. H. Baltzell, Un poème sur saint Denis, *Le Moyen Age* 62 (1956) 331—334, veröffentlicht aus drei Pariser Hss. dieses in alexandrinischen Versen geschriebene französische Gedicht aus dem 15. Jh.

L. Musset, Le satiriste Garnier de Rouen et son milieu, *Revue du moyen âge latin* 10 (1954) 237—266, ediert aus Paris, Bibl. nat. lat. 8121 A und 8319 eine Satire Garniers, die neues Licht auf die von Eb. Robert von Rouen (989—1037) geförderte Schule wirft. Deren erste Vertreter, Garnier und der normannische Geschichtsschreiber Dudo von Saint-Quentin, beide in ihrer Latinität vom extravaganteren irischen Stil beeinflusst, kommen allerdings so bald aus der Mode, daß schon Ordericus Vitalis nichts mehr von ihnen weiß.

Arch. lat. medii aevi 25 (1955) 227—400, enthält die *Tables générales* zu den ersten 25 Bänden des Archivs, aufgegliedert nach Themen, Verfassern, behandelten mlat. Autoren und Wörtern, bearbeitet von M. Héliu.

L. Bieler, Fernassimilation und Reimzwang, *Class. et Mediaev.* 15 (1954) 120—123, bringt aus dem Spätlatein einige Beispiele zu der unter der Tendenz zur Reimwirkung sich einstellenden Fernassimilation, z. B. ...*ut venias et adhuc ambulas*, statt richtig *ambules*.

A. Bruckner, *Codices latini antiquiores VII Schweiz*, *Schweiz. Zs. f. Gesch.* 6 (1956) 369—377, bespricht den neuesten, die Schweiz behandelnden Band der CLA von E. A. Lowe.
K. R.

Les manuscrits à peintures du VII^e au XII^e siècle. Seconde éd., Paris 1954, Bibliothèque Nationale, XIII, 138 S. u. 37 Tafeln. — Les manuscrits à peintures en France du XIII^e au XVI^e siècle, Paris 1955, Bibliothèque Nationale, XIX, 190 S. u. 40 Tafeln. — Aus einer umfassenden Kenntnis nicht nur der Pariser sondern auch der Handschriften aus den französischen Provinzen — hauptsächlich gewonnen bei einem 1947 begonnenen, vom Centre National de la Recherche Scientifique unterstützten Unternehmen der Bibliothèque Nationale, alle illuminierten Hss. in Frankreich photographisch aufzunehmen — stellte der Leiter der Pariser Handschriftenabteilung, Jean Porcher, zwei große Handschriftenausstellungen aus den Beständen der Bibliothèque Nationale, anderer Pariser Bibliotheken und zahlreicher Provinzbibliotheken zusammen. Die erste (1954) zeigte illuminierte Manuskripte der vorkarolingischen, karolingischen und romanischen Zeit, die zweite (1955) gotische Handschriften. Der Verzeichnung der einzelnen Hss. in den Katalogen (zeitlich und lokal